

Tipps zur Pflege und Wartung von Metallblasinstrumenten:

Wie bei einem Auto braucht auch das Blasinstrument von Zeit zu Zeit Pflege und Wartung. Hier ein paar wichtige Tipps:

1. Tipp

Korrosion gibt es nicht nur beim Auto-Blech!

Feuchtigkeit im Innern, sowie Feuchtigkeit von Außen beschleunigen die Korrosion. Also stets das Wasser nach dem Spielen aus dem Instrument lassen. Ventiltzüge entleeren und kräftig durchblasen bis kein Tropfen mehr aus dem Instrument herauskommt.

Sollte das Instrument einmal längere Zeit nicht mehr gespielt werden, bitte unbedingt aus dem Etui/Gig-Bag herausnehmen, damit es innen austrocknen kann.



2. Tipp

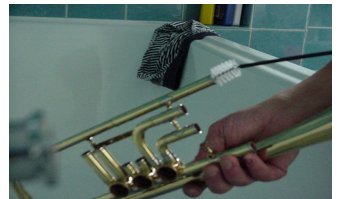
Ist die Hupe erst einmal verstopft, kommt kein Ton mehr heraus!

So allerlei Speichelrückstände sammeln sich im Instrument, dies kann bis zur Verstopfung führen. Deshalb gönnen Sie dem Instrument ab und zu ein Bad. Badewanne oder ähnliches mit handwarmem Wasser füllen (Spülmittelzusatz erwünscht). Das Instrument eine Weile baden und einweichen.

Bei Drehventil - Instrumenten unbedingt das Drückwerk abschrauben. Wenn in das „Drückwerk“ Wasser eindringt rosten die Federn.

Danach alle Öffnungen (Züge raus) mit dem Duschschlauch aus spritzen. Für jedes Instrument gibt es einen Aufsatz den Mann oder Frau auf den Duschschlauch aufschrauben kann. Mit biegsamen Bürsten (bei mir im Shop) kann die Reinigung intensiviert werden.

Danach Tip3 beachten



3. Tipp

Ölen und Fetten

Alle beweglichen Teile, die Ventile, das Drückwerk und die Ventiltzüge brauchen Schmierung. Dabei unterscheiden wir:

Drehventile und Perinetventile.

Drehventile:

Die Zapfen der Ventile, **GELBE PFEILE**, müssen unbedingt regelmäßig geölt werden, Dabei halte ich ein Intervall von 2-4 Wochen bei einem durchschnittlichen Bläser für angebracht. Hier nur säurefreies und harzfreies Feinmechaniker-Öl verwenden. Im Volksmund auch „Weiß-Öl“ oder „Nähmaschinen-Öl“ genannt. In unserem Shop haben wir dafür das Öl: Superslick mit einer sehr gut geeigneten Öl Kanüle. Die „Hetman“ Ventilöle bieten zu dem noch verschiedene Viskositäten, die je nach gebrauchsbedingtem Verschleiß, sehr zu empfehlen sind.

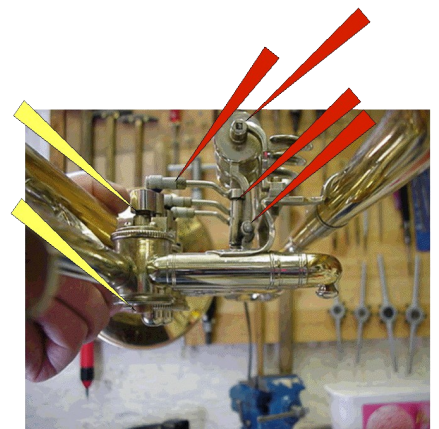
Drückwerk: ROTE PFEILE

Alles was sich dreht, das sind bei drei Ventilen **21** Stellen, sollten regelmäßig wie die Ventiltzapfen mit dem Feinmechaniker-Öl geölt werden. Sollten die Gelenke schon stark ausgeschlagen sein, also laute Klappergeräusche machen, empfiehlt sich ein sehr dickes Öl, zB. von Reka gibt es eines, das heißt: Spacefiller.

Ein weiteres Problem, das ich in den letzten Jahren verstärkt beobachte, ist das **Verkalken** der Ventile. Gut zu sehen beim Blick in das 2. Ventil. (Ventiltzug herausnehmen).

Durch regelmäßiges einträufeln von dünnem Perinetventil-Öl in die Ventiltzüge lässt sich der Verkalkungs-Prozess wesentlich hinauszögern.

Das Reinigen von verkalkten Ventilen würde ich nur dem Fachmann überlassen.



Perinetventile:

Perinetventile unbedingt vor **JEDEM** spielen ölen.

Für diese Ventile bitte nur Perinetventil-Öl aus dem Fachhandel nehmen. La Tromba, Al Cass, oder die Öle der verschiedenen Hersteller. Auch bei diesen Ölen gibt es unterschiedliche Viskositäten. Ich empfehle dünnere Öle für neuwertige Ventile und dickere Öle für Instrumente die schon ein paar Jahrzehnte bespielt wurden.



Anekdote:

Ein langjähriger Bläserkollege hatte die sonderbare Angewohnheit bei größerer Spielunterbrechung, mindestens einmal in der Übungsstunde, mit einem sauberen weißen Tuch seine Ventile zu reinigen.

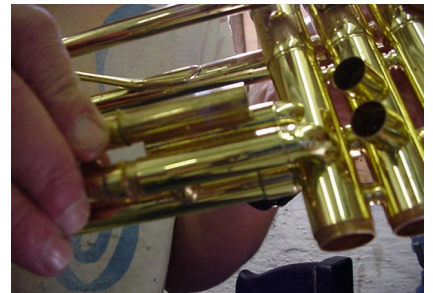
Danach schraubte er den Ventildeckel ab, umwickelte den kleinen Finger mit demselben Tuch und reinigte sogar die Ventilbuchsen so weit er rein kam. Alles wieder fein säuberlich geölt hatte mein Mitbläser **NIE** Probleme mit der Gängigkeit seiner Ventile.

Ventilzüge:

Halbjährlich oder nach jeder Grundreinigung fetten. Dabei das alte Fett entfernen, auch innen, geht zum Beispiel sehr gut mit einem Bleistift und Lappen.

Fett gleichmäßig dünn auf die Züge aufbringen und durch mehrmaliges hin- und hergleiten in die Züge verteilen.

Bitte auch hier nur das Zugfett aus dem Fachhandel verwenden.



Reinigen und Fetten des Posaunenzuges:

Mit einem speziellen Reinigungsstab, der leider heutzutage nicht mehr bei jeder neuen Posaune dabei ist, wird das alte Fett entfernt.

Danach eine Grundreinigung wie bei Tipp: 2. beschrieben.

Anschließend neues Zugfett auftragen. Bitte nur das da für vorgesehene Zugfett benutzen.

Ich persönlich tendiere zu bewährten Fetten wie die von Slide-o-Mix oder Reka usw.

Wenn der Zug nicht richtig läuft, liegt es meist nicht am Fett.

Zu guter Letzt:

Lackierte Instrumente von Zeit zu Zeit mit Lackpflegemittel abreiben (Fachhandel). Nicht lackierte Instrumente poliert man mit besten mit eine Politur ebenfalls aus dem Fachhandel.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Tipps und Infos bei einem Besuch Ihres Metallblasinstrumentenmachermeisters

Thomas Möck